

Unterschiedliche Prägungen

Bei einem Gespräch in einem Begegnungs-Café erklärt eine iranische Muslima: „Wir glauben doch alle mehr oder weniger dasselbe. Wichtig ist es, sich für das Gute einzusetzen und ein guter Mensch zu sein.“ Ein Kurde wirft in einem Gespräch ein: „Wieso redet ihr ständig davon, dass Jesus für die Menschen am Kreuz gestorben sei? Das macht doch keinen Sinn! In unserem Buch heißt es ausdrücklich, dass ein Mann nicht die Schuld seines Bruders tragen kann.“

Wir begegnen Muslimen mit unterschiedlichen Prägungen. Bei den einen merkt man, wie wichtig ihr Glaube für sie ist. Andere scheinen nicht so sehr an den Inhalten ihres Glaubens interessiert zu sein, sondern zählen sich eher formell dazu. Vielen jüngeren Muslimen sind andere Sachen wichtiger ... andere wiederum finden gerade im Islam ihre Identität.

Wie frische Luft

In unseren Beziehungen zu muslimischen Freunden ist es unser Anliegen, auf die Botschaft der Bibel zu sprechen zu kommen. Dabei wollen wir nach Möglichkeit die Bibel selber zu Wort kommen lassen. Das Erzählen von biblischen Geschichten ist ein schöner Weg dazu. Die Geschichten aus der Bibel sprechen oft direkt in die Lebenssituation der Menschen. Gerade Muslime aus dem Orient

können diese Geschichten gut verstehen. Wenn wir in diesen Geschichten von Gottes Güte und seinem Willen für unser Leben erzählen, dann ist das wie frische Luft, die in ihr Leben hineinweht. Diese Geschichten beschreiben das Leben, für das wir geschaffen sind. Manches hört sich für unsere Freunde an wie ein Traum. Ein Traum, der auch tief in ihren Herzen begraben liegt. Ein Traum, der Wirklichkeit werden kann.

Schuld, Scham und Angst

Biblische Geschichten sprechen Menschen aus allen Kulturen an, obwohl diese Kulturen recht unterschiedlich geprägt sind. Im Gespräch über den Glauben geht es oft um den Umgang mit Verletzungen von religiös verankerten Normen. Menschen reagieren darauf mit Gefühlen von **Schuld, Scham** oder **Angst**. Je nachdem, wo Menschen aufgewachsen sind, ist ihre Kultur mehr von der Span-

nung von **Schuld und Unschuld** geprägt, andere von **Scham und Ehre**, während bei wieder anderen das Zusammenspiel von **Angst und Macht** im Vordergrund steht.

Wenn in einer Gesellschaft **der Einzelne** im Mittelpunkt steht (wie im Westen), dann wird dieser als schuldig betrachtet, wenn er das Gesetz bricht. Unrecht wird versucht, durch Wiedergutmachung oder Vergebung zu begleichen. Ist in einer Gemeinschaft aber **die Gruppe** wichtiger als der Einzelne (wie z. B. in orientalischen Kulturen), dann bringt der Einzelne Scham und Schande auf sich und die Gruppe, wenn er gegen die Erwartungen seiner Gruppe (Familie, Dorf, Volk) handelt. Um dieses Problem zu lösen, versucht man, seine Ehre vor der Gruppe wiederherzustellen. Schließlich haben in vielen traditionellen Kulturen Menschen **Angst** vor dem Bösen, vor Geistern, Naturphänomenen und Unheil aller Art. Sie versuchen, durch magische Rituale Macht über die Geisterwelt zu gewinnen und sie zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Diese Angst-Macht-Prägung findet man z. B. auch im Volksislam.

Die Botschaft des Evangeliums

Nun kommt das Faszinierende: Das Evangelium spricht in alle diese drei Prägungen hinein! Es beinhaltet eine Botschaft für alle drei dieser Kulturen bzw. moralischen Gefühle. Im Wort zum Thema wird durch die Geschichte von Adam und Eva deutlich, dass die Folgen ihres Ungehorsams nicht nur Schuld sind, sondern auch Gefühle von Scham und Angst. Im Gespräch mit Muslimen versuchen Christen oft, die Sünde (d. h. vor allem die Schuld) der Menschheit als das wesentliche Problem zu vermitteln, dessen Lösung „Vergebung“ heißt. Für Muslime ist aber Sünde in Form von Schuld kein Problem, da Gott diese Sünde einfach vergeben kann. Es stört sie jedoch sehr, wenn sie den Eindruck gewinnen, dass christliche Aussagen die Ehre Gottes, seiner Propheten oder des Menschen allgemein antasten – was sie wiederum als schändlich empfinden.

Interessanterweise empfinden viele jüngere Menschen im Westen auch eher Scham als Schuld. Deshalb ist es gut, wenn wir das Evangelium nicht nur in Begriffen von Schuld und Vergebung erklären, sondern auch mit den Begriffen Scham und Schande. Es geht auch um die Wiederherstellung der Harmonie mit Gott, die von vielen Menschen heiß ersehnt wird. Gott spricht die zentralen Herzenswünsche jeder Kultur gleichermaßen an: Unschuld, Ehre und Macht. Das Evangelium ist dabei wie ein Diamant mit vielen Facetten, es kann uns

Beim **Studien- und Praxistag Islam** am 16. Februar 2020, den wir als EMO gemeinsam mit ReachAcross, Orientierung: M und dem WEC in Wiesbaden veranstalteten, beschäftigten wir uns mit der Frage, wie wir unseren muslimischen Freunden biblische Geschichten erzählen können. Dieser Artikel fasst einige Gedanken von diesem Tag zusammen.

Menschen von allen Aspekten der Sünde befreien, von Schuld, Schande und Angst.

Viele biblische Erzählungen eignen sich gut, um diese verschiedenen Aspekte deutlich zu machen. Hier sind einige Beispiele, die sich jeweils für einen oder mehrere dieser drei Aspekte eignen.

Erzählungen zum Thema Schuld und Vergebung

Die Geschichte von Noah und der Sintflut (1. Mose 6-8) zeigt, wie schwer die Schuld der Menschen ist und welche schrecklichen Konsequenzen sie nach sich zieht. Gott lässt Sünde nicht ungestraft.

In der Geschichte von Abraham und Isaak geht es zwar nicht um die Schuld Isaaks, aber die Tatsache, dass Gott selber ein Opfertier zur Verfügung stellt, zeigt einen wichtigen Aspekt auf, wie Gott selber eingreift, um Menschen zu retten, und wie wichtig die Rolle eines stellvertretenden Opfers ist (1. Mo 22).

Als Gott mit Mose und dem Volk Israel einen Bund schließt und ihnen die zehn Gebote gibt, da macht er sehr deutlich, welchen Standard er für seine Leute setzt, ähnlich dem Verbot an Adam und Eva im Garten (2. Mo 20,2-17).

Die Leidensgeschichte Jesu ist eine einzige sehr umfangreiche und spannende Erzählung, in der im Hintergrund immer die Frage steht, warum Jesus das erliden musste, warum Gott ihn nicht vor dem Kreuz rettete und was das mit Schuld und Vergebung für uns zu tun hat.

In diesen Geschichten verliert eine Person durch eine Sünde oder Übertretung eines Verbotes die vorhandene Gunst. Durch eine „Wiedergutmachung“ (z. B. Umkehr, Bekenntnis, Bezahlung, etc.) wird eine Rückkehr in die ursprüngliche Gunst-Stellung ermöglicht. Dabei wird der ursprüngliche Zustand erstrebt und wiederhergestellt.

Erzählungen zum Thema Scham und Ehre

Um den Aspekt der Scham und Ehre zu verdeutlichen, eignet sich die Geschichte von Adam und Eva (1. Mose 3, siehe Wort zum Thema). Es wird deutlich, wie die beiden sich nach ihrer Tat schämen und vor Gott verstecken.

Die Geschichte von Rut und Naomi verdeutlicht, wie sowohl Rut als auch Naomi Scham empfinden, nicht aufgrund eines Fehlverhaltens, sondern aufgrund der Witwenschaft bzw. Kinderlosigkeit. Doch Gott greift ein und bringt beide Frauen in einen Stand der Ehre (Rut 1-4). Hanna (1. Samuel 1) ergeht es ganz ähnlich. Beides sind Geschichten, die besonders Frauen ansprechen, deren Wertgefühl verletzt wurde.

In Hesekiel 16 vergleicht Gott sein Volk mit einer treulosen Frau. Hier wird in besonders krasser Weise

gezeigt, wie beschämend Sünde ist und wie Gottes Vergebung eine Person wieder zu Ehren bringt.

Wenn Jesus Geschichten von Randgruppen erzählt, wie in Lukas 14 oder auch im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15), dann spielt der Aspekt von Scham eine zentrale Rolle. Doch in allen diesen Geschichten erfahren die Personen, wie ihnen jemand Ehre erweist.

In diesen Geschichten wird die Scham entweder durch das Fehlverhalten der Person verursacht, oder es geht um ein Leiden, das quasi „ohne Ursache“ geschieht – zumindest ohne eine Schuld des Leidenden. Die Person ist das unschuldige Opfer einer Feindseligkeit, eines Angriffs oder einer Intrige. Erst durch das göttliche Eingreifen geschieht Rechtfertigung und Rehabilitation. Ist der Zustand



Dr. (Unisa) Reinhold Strähler hat als Theologischer Referent mit manchen komplexen Themen zu tun. Doch wenn Menschen die einfachen Grundgedanken der biblischen Botschaft hören und verstehen, dann ist er begeistert.

.....
Wenn wir in diesen Geschichten von Gottes Güte und seinem Willen für unser Leben erzählen, dann ist das wie frische Luft, die in ihr Leben hineinweht.
.....



der Schande durch eigenes Verhalten provoziert worden, braucht es einen Mittler, der den ursprünglichen harmonischen Zustand wieder herstellt.

Erzählungen zum Thema Angst und Macht

Die Auseinandersetzung Elias mit den Propheten des Baals und der Aschera (1. Kön. 18) kann als klassisches Beispiel für einen Zusammenprall der Mächte gesehen werden. Das Volk Israel hat immer wieder an den falschen Orten nach Macht gesucht. Nun erweist sich der Gott Elias eindeutig als der Mächtige.

Als Jesus in der Wüste vom Teufel versucht wird (Lukas 4,1-13), da geht es ebenfalls um die Machtfrage, denn der Teufel möchte gerne, dass Jesus sich ihm unterordnet, was Jesus klar ablehnt.

In den Begegnungen Jesu mit Menschen, die von einem bösen Geist besessen sind, kommt die Angst vor diesen bösen Mächten zum Ausdruck, die Menschen beherrschen kann. Doch Jesus erweist sich als derjenige, der diesen Mächten gebietet, so wie in der Geschichte des besessenen Geraseners (Markus 5,1-20).

Während seiner Zeit in Ephesus hat Paulus intensive Begegnungen mit den finsternen Mächten (Apg. 19). Nach der Verkündigung des Evangeliums wenden sich Menschen von den dunklen Mächten ab und erkennen die Herrschaft von Jesus an. Gegenstände der Zauberei werden verbrannt. Der Wirtschaftszweig, der davon lebte, macht einen Aufstand. Doch die Macht Gottes erweist sich als mächtiger.

Eine Geschichte praktisch erarbeiten

Haben Sie Lust bekommen, selber solche Geschichten aus der Bibel zu erzählen? Dann fangen Sie doch mit einer Geschichte an und bereiten Sie diese vor.

Was will ich kommunizieren?

Überlegen Sie, wem Sie die Geschichte in welcher Situation erzählen wollen (Besuch zuhause, Flüchtlings Café, internationaler Gottesdienst, Kindergruppe, etc.). Was beschäftigt die Zuhörer derzeit? (Krankheit, Ungewissheit über Asylverfahren, Schuld - Vergebung, Verlust der Ehre - Scham, Angst vor negativen Mächten etc.). Welcher Aspekt des Evangeliums spricht am besten in diese Situation? Wählen Sie einen Schwerpunkt und packen Sie nicht zu viel in die Geschichte.

Welche Geschichte eignet sich dazu?

Überlegen Sie, welche Vorkenntnis bei den Zuhörern vorhanden ist. Wenn möglich, kann man Geschichten aufeinander aufbauen, d. h. beim nächsten Besuch eine weitere Geschichte erzählen. Wählen Sie eine Geschichte aus.

Geschichte vorbereiten

Überlegen Sie den Verlauf der Geschichte. Bauen Sie einen Spannungsbogen auf, mit Einleitung, Haupterzählung, Höhepunkt und Schluss. Passen Sie die Geschichte an die Situation der Zuhörer an, schmücken Sie nach Möglichkeit aus, aber bleiben Sie der eigentlichen Botschaft treu. Schreiben Sie sich Stichpunkte auf (Spickzettel!) und üben Sie die Geschichte, bis Sie sie auswendig erzählen können.

Geschichte erzählen

Erzählen Sie die Geschichte bei der Gelegenheit, für die Sie sie vorbereitet haben. Sie können sie aber auch spontan erzählen, wo es sich gerade ergibt, z. B. bei einem Besuch oder wenn man mit einem Freund bei einem Amt sitzt und warten muss. Nach Möglichkeit können Sie die Geschichte oder einen wichtigen Vers daraus nach dem Erzählen aus der Bibel vorlesen oder in einer anderen Sprache lesen lassen.

Reinhold Strähler

Ein hilfreiches Buch zum Thema, das auch für die Erarbeitung dieses Beitrags verwendet wurde, ist Martin Lomen, *Sünde und Scham im biblischen und islamischen Kontext*. Edition AfeM, VTR Nürnberg, 2003.
Weiterer Buchvorschlag s. Seite 14.

Biblische Geschichten erzählen - hier trifft Jesus die samaritanische Frau am Jakobsbrunnen. Das Bild ist eingemeißelt an der Höhlenkirche in Kairo.

GEBETSANLIEGEN

- Dass Christen ermutigt werden, ihren muslimischen Freunden biblische Geschichten zu erzählen.
- Für gute Gelegenheiten, ungezwungen ins Gespräch über die Geschichten der Bibel zu kommen.
- Dass Menschen erleben, wie das Evangelium von Jesus Christus sie von allen Aspekten der Sünde befreit: von Schuld, Scham und Angst.

